Für Landesmeisterschaft im Tennis noch Plätze verfügbar

Vom 21. bis zum 22. November finden beim TC Schaan und TC Eschen-Mauren die Landesmeisterschaften statt.

Tennis Am 21. und 22. November finden die Liechtensteinischen Einzellandesmeisterschaften im Tennis statt. Gespielt wird in den Hallen des TC Schaan und des TC Eschen-Mauren – und Kurzentschlossene haben weiterhin die Möglichkeit, dabei zu sein: In allen Kategorien sind noch Startplätze verfügbar.

Gelegenheit, um Erfahrungen zu sammeln

Der Liechtensteiner Tennisverband freut sich über Spielerinnen und Spieler aller Altersklassen und aus allen Tennisvereinen des Landes, welche die Gelegenheit nutzen möchten, sich im sportlichen Wettkampf zu messen und gemeinsam ein attraktives Tenniswochenende zu erleben. Das Turnier soll dabei auch ein Treffpunkt der gesamten Liechtensteiner Tennisfamilie sein. Besonders freuen würde sich der Verband über zahlreiche junge Spieler. Die Landesmeisterschaften bieten dem Nachwuchs eine schöne Gelegenheit, Turniererfahrung zu sammeln und vor heimischem Publikum um Punkte und Titel zu kämpfen.

Doch auch abseits des Platzes lohnt sich ein Besuch: Tennisbegeisterte, Freunde, Familien sowie Vereinskollegen sind willkommen, die Spieler vor Ort zu unterstützen und die Atmosphäre mitzuerleben.

Spannende Begegnungen und attraktives Tennis sind garantiert. *(eingesandt)*



Bei den Herren setzte sich im vergangenen Jahr im Finale Robin Forster (l.) gegen Luke Peppard durch. Bild: eingesandt

Der LFV-Campus füllt sich

Seit dieser Woche trainieren die vier Spitzenteams U18, U16, U15 und FE14 in Schaan.

Der LFV-Campus auf der Rheinwiese in Schaan erwacht weiter zum Leben: Seit dem 9. November 2026 beziehen mit der U18, U16, U15 und FE14 vier Spitzenfussballteams ihr neues sportliches Zuhause. Damit erreicht der Liechtensteiner Fussballverband (LFV) einen weiteren Schritt auf dem Weg zum Vollbetrieb seiner modernen Trainings- und Spielstätte.

Mit dem Einzug der U18, U16, U15 und FE14 wird der LFV-Campus zum zentralen Dreh- und Angelpunkt des Liechtensteiner Spitzenfussballs. Die vier Teams absolvieren künftig ihre Trainings sowie grundsätzlich auch die Vorbereitungs- und Meisterschaftsspiele auf der neuen Anlage in Schaan.

Optimale Bedingungen für Spielerentwicklung

Nachdem die Sportschule ihren Trainingsbetrieb auf dem Campus bereits aufgenommen hat, vereint der LFV nun nahezu alle Leistungsfussballteams unter einem Dach. Einzig die FE12, FE13 und die beiden FU-Mädchenteams werden den Freizeitpark Widau in Ruggell weiterhin als Ausbildungsstätte nutzen.

Die moderne Infrastruktur in Schaan bietet optimale Voraussetzungen für eine ganzheitliche Spielerentwicklung. Neben hochwertigen Trainings- und Spielbedingungen ermöglichen insbesondere die medizinischen und athletischen Einrichtungen eine gezielte und professionelle Förderung der Nachwuchstalente.



Hier trainieren nun auch die Spitzenteams der U18, U16, U15 und FE14. Bild: Michael Zanghellini (19.8.2026)

Mit diesem bedeutenden Schritt verbindet der LFV einen herzlichen Dank an die Gemeinden, Vereine und Platzwarte des Landes, die den Trainings- und Spielbetrieb der LFV-Teams in den vergangenen Jahren tatkräftig unterstützt und ihre Anlagen zur Verfügung gestellt haben. Diese wertvolle Zusammenarbeit soll auch künftig punktuell bestehen bleiben, um die Präsenz des LFV-Spitzenfussballs auch auf den Gemeindesportanlagen sichtbar zu halten. *(eingesandt)*

Berisha glänzt in Stockholm mit zwei Goldenen und Silber

Kunstturnen Rea Berisha holt beim internationalen Mälarcupen, der vom 29. Oktober bis 1. November in Stockholm stattfand, gleich drei Medaillen. Nach Silber im Mehrkampf durfte sich die zwölfjährige Liechtensteiner Kunstturnerin am Sonntag sowohl beim Barren- als auch beim Sprungfinale über Gold freuen.

Die Reise nach Stockholm begann bereits am Donnerstag. Am Freitag nutzte Berisha das Podiumtraining, um sich mit den Wettkampfgeräten vertraut zu machen, und ihre Übungen ein letztes Mal unter Wettkampfbedingungen zu turnen.

Am Samstag stand der Mehrkampf in der Kategorie «Youth» auf dem Programm. Dabei traf sie auf Turnerinnen aus Schweden, Polen, Finnland, Slowenien, Luxemburg, Estland, Island, Lettland und der Schweiz. An allen vier Geräten zeigte sie einen überzeugenden Wettkampf. Mit anspruchsvollen Übungen, einem hohen Schwierigkeitsgrad und einer sicheren Ausführung erreichte sie insgesamt den zweiten Platz und durfte sich über die Silbermedaille freuen. Gleichzeitig qualifizierte sie sich für die Gerätefinals am Barren und im Sprung.

Am Sonntag ging es dann um die Medaillen in den Gerätefinals. Berisha zeigte erneut starke Leistungen und liess die Konkurrenz sowohl am Barren als auch am Sprung hinter sich. Somit durfte sie gleich zweimal über Gold jubeln. Mit insgesamt drei gewonnenen Medaillen war das Wochenende in Stockholm für die junge Liechtensteinerin besonders erfolgreich.

Auch der Blick auf die bisherige Saison zeigt ihre Stärke und Konstanz. Bereits vor dem Wettkampf in Stockholm konnte sie mehrere Erfolge feiern. Ihre bisherige Saisonbilanz umfasst vier Gold- und vier Silbermedaillen, sowie den Titel der Vize-Schweizermeisterin.

Neben dem Unterricht an der Sportschule in Will trainiert Berisha wöchentlich zwischen 25 und 28 Stunden. Der grosse Trainingsaufwand verlangt viel Disziplin und Einsatz. Ihr Ziel ist klar: sie möchte sich im internationalen Kunstturnen weiter etablieren, Liechtenstein künftig an Europa- und Weltmeisterschaften vertreten und eines Tages an Olympischen Spielen teilnehmen.

Mit Silber im Mehrkampf und zweimal Gold an den Geräten Barren und Sprung hat Rea Berisha in Stockholm einen weiteren wichtigen Schritt in ihrer sportlichen Entwicklung gemacht. *(eingesandt)*



Drei Medaillen brachte Rea Berisha aus Stockholm mit. Bild:eingesandt

Gökhan scheidet an der EM nach knappem Kampf aus

Kickboxen Für Nil Beyza Gökhan ist die Wako-Europameisterschaft in Skopje bereits nach dem ersten Kampf zu Ende. Am Auftakttag unterlag die Liechtensteinerin im Achtelfinale der Full Contact Kategorie bis 52 Kilogramm der Ungarin Sara Anna Enyingi mit 2:1 Richterstimmen. Für Gökhan war es eine Premiere: Für diese Europameisterschaft hatte sie Disziplin und Gewichtsklasse gewechselt, um sich die Chance auf eine Qualifikation für die European Games 2027 in Istanbul zu eröffnen.

Ein ausgeglichener Kampf gegen die Ungarin

In der ersten Runde tasteten sich beide Athletinnen ab. Die Ungarin arbeitete vor allem mit Kicks aus der Distanz, Gökhan suchte den Weg über ihre Hände. In der zweiten Runde steigerte sich die Liechtensteinerin, machte mehr Druck und kam besser in den Kampf. In der dritten Runde verschaffte sich Enyingi mit zwei Treffern einen Vorteil und war in zwei Schlagabtauschen die präzisere Kämpferin. Am Ende entschieden die Kampfrichter mit 2:1 knapp zugunsten der Ungarin.

Zwischen Enttäuschung und Stolz

Die Enttäuschung im Liechtensteiner Lager ist gross, schliesslich hatte Gökhan alles auf diese eine Karte gesetzt. Kickboxen-Nationaltrainer Michael Lampert ist dennoch stolz auf seine Athletin.

«Nil hat mit dem Wechsel viel Mut bewiesen und sich akribisch auf diesen Moment vorbereitet. Sie hat einen starken Kampf gezeigt und ist am Ende nur hauchdünn unterlegen. Das tut weh, aber wir haben für den Traum von den European Games alles gegeben.» *(eingesandt)*



Bereits nach ihrem ersten Kampf war die EM für Nil Beyza Gäkhan zu Ende. Bild: eingesandt